

Michael Schmidt, Gürtler, vier Buschkrüge auf Silberart (24 fl.) (vgl. S. 376). 1749 macht Josef Krimpacher, Hoftischler in Salzburg, ein Tabernakel (50 fl.), das Josef Miller, Hofvergolter, vergoldet. Das Kruzifix schnitzt Lorenz Hermele (3 fl.). Bei Anton Riedlechner in Salzburg wird 1751 ein Korpus und Patene zu einem alten Kelch erkauft (20 fl.). 1760 macht der Tischler Johann Hauser zu Anthering neue Kirchenstühle (300 fl.). 1772 wird ein *vergoldtes mit Steinen besetztes Monstranzl* zum hl. Kreuzpartikel (16 fl.) und 1774 ein silbernes Monstranzl zum Partikel St. Sebastian (30 fl.) gekauft. 1775 verschlingt der Kirchenturmbau 1806 fl. 1800 gießt Zinngießer Schädler vier Leuchter um im Gewichte von 24 Pfund (14 fl. 24 kr.).



Fig. 358 Anthering, Pfarrkirche, Ansicht von Süden (S. 371)

1785 wird ein neues Vikariatshaus adaptiert, nachdem das alte im Dorfe dem Andräbauern, der den Grund hergegeben hat, überlassen worden war (SEETHALER).

Charakteristik.

Charakteristik: Gotische Kirche mit einschiffigem Langhause (zwei Sterngewölbejoche) und rechteckigem, in fünf Seiten des Achteckes geschlossenem, einspringendem, niedrigerem Chore (ein Kreuzrippengewölbejoch und fünfteiliges Abschluß-Rippengewölbe). Vor dem Kleeblattbogen-Portal im S. offene Türvorhalle, mit spätgotischem Netzgewölbe. Der Westturm ist — wie die unter dem Langhausdachstuhl noch sichtbare Außengliederung (Rundbogen- und Zickzackfries, Fig. 361 b) zeigt — im Untergeschosse noch romanisch (XII. Jh.), wurde aber beim spätgotischen Umbau (im XV. Jh.) erhöht. Das jetzige